

„Idee sucht Investor“

Vom Internetkatalog zum sprechenden Videorecorder

Bruchsaler Existenzgründer beim Stuttgarter Markttag

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Adam

Bruchsal/Stuttgart. Daß Computer intelligenter sind als Menschen – so hat es jüngst der Entertainer Harald Schmidt ausgedrückt –, merke er schon beim Programmieren seines Videorecorders. Derlei gewiß verbreiteten Schwierigkeiten im Umgang mit Tastaturen könnte abgeholfen werden, wenn sich die schon patentierte Idee des Forster Ingenieurs Dr. Ivica Rogina durchsetzt: seinem Videorecorder mit Spracherkennung kann per schlichtem mündlichem „Befehl“ aufgetragen werden, die abendliche Tagesschau oder den Krimi im Spätprogramm aufzuzeichnen. Noch existiert dieser schöpferische Einfall lediglich als Prototyp, auf dem freien Markt ist der dialogfähige Recorder noch nicht zu haben. Dies freilich könnte sich bald ändern.

Rogina war einer von vier Teilnehmern aus der Region Bruchsal, die ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem „Markttag für Existenzgründungen“ im Stuttgarter Haus der Wirtschaft präsentierten. „Idee sucht Investor“ – so ließe sich das Konzept dieser bewußt als Markt, als Börse im Sinne von Treffpunkt und Austausch angelegten Veranstaltung auf eine kürzestmögliche Formel bringen. Ein Austausch von beiderseitigem Nutzen, wie die vier nordbadischen Aussteller und auch Wolfgang Kempermann, Geschäftsführer der Regionalen Wirtschaftsförderung und Organisator der „Bruchsaler Vertretung“ in Stuttgart, letztlich resümieren konnten.

Je neuer und innovativer ein Konzept, desto größer meist das Interesse: etwa an dem Projekt der Firma Cyberpool Marketing aus Oberhausen-Rheinhausen, dessen Geschäftsführer Michael Britting via Internet eine virtuelle „Messe“ in Katalogform für den Com-

puterhandel konzipiert hat. Angeregt wurde Britting insbesondere durch die Möglichkeiten, die sich auf dem amerikanischen Markt erschließen. „Die Handelsstrukturen werden sich weltweit ändern“, so ist er überzeugt. Entscheidend für Britting ist zunächst, über Investoren das notwendige Startkapital von einer halben Million Mark abdecken zu können.

Weniger die Vorfinanzierung seines Produktes als vielmehr das Fußfassen auf dem Markt steht aktuell für den Östringer Diplomingenieur Eckhard Mutterer im Zentrum. Seine Offerte: eine sichere Befestigung für Autotelefone. Als Cebit-Teilnehmer hat Mutterer schon unlängst „Messeerfahrungen“ sammeln und Kontakte knüpfen können. „Beziehungen sind das A und O“, weiß er zu berichten. „Sonst sitzt der Erfinder im stillen Kämmerlein und hadert mit der Welt, weil niemand ihn versteht.“

Bereits vollends auf dem regionalen Markt eingeführt hat sich schließlich der vierte Aussteller aus der Bruchsaler Region, die Zeitarbeitsfirma „strateg“ mit ihrem Geschäftsführer Ralph Spieß. Gegenüber seinen derzeit 34 Beschäftigten sieht sich Spieß insbesondere auch in der Pflicht, die Qualifizierung des Personals durch Weiterbildung und Investitionen in Arbeitssicherheit zu fördern. Auch bietet „strateg“ längst nicht mehr branchenübliche Sozialleistungen wie Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen. Freilich ist Zeitarbeit, so urteilt Spieß, immer ein Konjunkturgeschäft: „Wenn es auf dem Arbeitsmarkt aufwärts geht, sind wir ganz vorne, aber wenn es abwärts geht, sind wir es auch.“

Ministerpräsident Erwin Teufel, der den Bruchsaler Ausstellern einen Besuch abstattete, sagte: „Wir brauchen in unserem Land nichts dringender als junge Leute mit Mut

BNN 3.4.98



MINISTERPRÄSIDENT ERWIN TEUFEL ließ sich von Wolfgang Kempermann von der Regionale
 schaftsförderung die Bruchsaler Projekte erläutern. F

zur Selbständigkeit. Diesen Mut haben noch nicht viele.“ Teufel verglich den derzeitigen Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt mit dem Umbruch von der Agrar- zur Industriegesellschaft im 19. Jahrhundert.

Die Bruchsaler Teilnehmer konnten sich letztlich über mangelnde Resonanz auf ihre Präsentationen kaum beklagen. Ivica Rogina, dessen „sprechender Videorecorder“ im Mittelpunkt eines regen Interesses stand, formulier-

te zwar bewußt dezent: „Ich sammle rungen. Doch gehört zu diesen Erfahrungen und gewiß nicht zu den schlechten - auch, daß seine häufig dicht umringte vation ein wirksamer Magnet für Öffent- keit sein kann. Offensiver noch Michae- ting, der Investoren und Kreditinstitu- seiner Idee überzeugen konnte. Für ihn am Ende der Stuttgarter Veranstaltung Resümee: „Der Zweck ist erfüllt.“